

Kleine GagBag-Tüten erobern die weite Welt

WESTERHOLT: Lizenznehmer in 14 Ländern / Neue Kreationen zur Messe / Jetzt auch „besprechbar“

Die GagBags erobern die Welt. Im Oktober 2005 gehen die ersten Soundtüten aus der Westerholter Ideenschmiede über die Ladentheke, bis heute sind weit über eine Million verkauft.

VON GREGOR SPOHR

35 verschiedene Tüten sind auf dem Markt, die neuesten Kreationen werden Ende Au-

gust auf der Frankfurter Messe „Tendence“ vorgestellt. Die Idee: Aus der Tüte klingen passende Sounds für jeden Anlass. Meeresschrei, Möwenschrei und Reggaeklänge zum Beispiel aus der „Tüte Urlaub“, die zu den Bestsellern zählt.



Ebenso wie die „Tüte Literatur“, aus der beim Öffnen die Stimme von Literaturpapst Marcel Reich Ranicki tönt – täuschend echt nachgemacht von einem Stimmen-Imitator. Und die Tüte Fußball (Nationalhymne plus Anpfiff) war zur WM

blitzschnell ausverkauft. Neu im Sortiment sind nicht nur die Gute-Laune-Tüte (kl. Foto) mit flotter Hüpf-Melodie, sondern auch hohe Tüten für Weinflaschen (Leise rieselt der Schnee im WeihnachtsgagBag) und eine Tüte, die man selbst besprechen kann. Dazu kommt die „Tüte Licht“ (kleine LED-Lampen leuchten sanft) und ein Briefumschlag,

der ebenfalls besprochen werden kann. Die GagBag-Macher Gregor Leinweber, Sebastian Schmidt-Troschke und Christoph Ossenkopp haben bisher die Lizenz in 14 Länder verkauft – da dröhnt in den USA die Harley und aus dem „Sacchetto die Venezia“ schnulzt es „O Sole mio“. Wenn man will bis zu 3 000 Mal. Dann ist die Batterie leer.

Quelle: Hertener Allgemeine, 28.07.06